

Grajische Alpen **Gran Paradiso (4061 m)**

4

Auf den höchsten Berg Italiens

Der höchste Gipfel Italiens im Herzen des gleichnamigen Nationalparks in den Grajischen Alpen lockt mit einem Panorama vom Mont Blanc bis zur Monte Rosa. Trotz des Besucherandrangs findet man an diesem leichten Viertausender noch viel wilde Natur.



↑ 1400 Hm | ↓ 1400 Hm | → 11 Km | ⌚ 8 Std. |

Talort: Valsavaranche, Parkplatz Alpe Pravieux (1830 m) oder Pont (1960 m)

Ausgangspunkt: Rifugio Chabod (2750 m) oder Rifugio Vittorio Emanuele II. (2735 m)

Anfahrt: Durch die Schweiz und den Großen-Sankt-Bernhard-Tunnel nach Aosta und weiter bis Cogne/Parco Nazionale Gran Paradiso oder über Lugano und Mailand ins Aostatal

Mobil vor Ort: Der Trek-Bus (00 39/03 39/5 44 33 64) bringt zwischen 28. Juli und 10. September Wanderer von den Gemeinden im Tal (Villeneuve und Introd) zu den Ausgangspunkten im Gran Paradiso-Nationalpark.

Karten/Führer: Istituto Geografico Centrale 1:25000, Blatt 101 »Gran Paradiso, La Grivola, Cogne«

Information: Touristinfo Valle d'Aosta, Rue Bougeois 34, I-11012 Cogne, Tel. 00 39/01 65/7 40 40, www.lovevda.it; Besucherzentrum in Dégioz/Valsavarenche, zwischen Ende Juni und Ende September täglich 10-13 und 14.30-18.30 Uhr, Tel. 00 39/01 65/75 30 11, www.pngp.it/de

Hütten: Rifugio Chabod (2750 m), 1. Juni bis 25. September, Tel. 00 39/01 65/9 55 74, www.rifugiochabod.com; Rifugio Vittorio Emanuele II. (2735 m), Mitte Juni bis Mitte September, Tel. 00 39/01 65/9 59 20, www.rifugiovittorioemanuele.com

Charakter: Der Gran Paradiso gilt als technisch leichter





Grajsche Alpen Gran Paradiso (4061 m)

Viertausender. Hochtourenenerfahrung und eine gute Kondition für 1400 Höhenmeter Aufstieg sind notwendig. Normalerweise gibt es eine breite, ausgetretene Spur über den wenig steilen Gletscher. Die Kletterpassagen (UIAA II+) am felsigen Gipfelaufbau erfordern Trittsicherheit und absolute Schwindelfreiheit (Seilsicherung sinnvoll). Manchmal wird die lange Randspalte unterhalb des Gipfels mit Leitern überbrückt.

Schlechtwetter-Alternative: Wanderung auf dem Höhenweg 1A zwischen dem Rifugio Chabod und dem Rifugio Emanuele II. mit Beobachtungsmöglichkeit von Gämsen, Murmeltieren und Steinböcken

Orientierung/Route: Der Gran Paradiso-Gipfel kann sowohl vom Rifugio Chabod (2750 m) als auch vom Rifugio Vittorio Emanuele II. (2735 m) bestiegen werden. Reizvoll ist eine Überschreitung von der einen zur anderen Hütte. Vom Parkplatz Alpe Pravieux (1830 m) geht es auf einem guten Serpentinweg durch den lichten Wald und später über Wiesenhänge in etwa 2 ½ Std. aufwärts zum Rifugio Chabod. Frühmorgens folgt man in der Dunkelheit dem Steig auf einem Rücken direkt hinter der Hütte aufwärts bis zum felsigen Übergang auf den Laveciau-Gletscher, der am Ende

des Sommers häufig blank ist. Es gibt einige offene Spalten, man sollte nicht alleine, sondern mit voller Hochtourenausrüstung in der Seilschaft aufsteigen. Unterhalb der Becca di Moncorvé, am sogenannten Eselsrücken (3650 m), mündet die breite Spur (häufiger begangener Normalweg) vom Rifugio Emanuele II. von Westen ein. Nun geht es etwas steiler über Firnhänge aufwärts bis zur Randkluft unterhalb des felsigen Gipfelaufbaus. Auf den letzten 100 Metern klettert man nun sehr ausgesetzt über Felsblöcke (UIAA II+) auf dem Grat bis zur Marienstatue. Hier ist absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und ggf. Seilabsicherung erforderlich.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt über die Aufstiegsroute oder vom »Eselsrücken« nach Westen über den spaltenarmen Ghiacciaio del Gran Paradiso zum Rifugio Vittorio Emanuele II. (hier Übernachtung oder direkter Abstieg nach Pont).

Astrid Därr

Blick vom Rifugio Chabod zum Ziel

